

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2002)
Heft: 5

Artikel: Abschied von alten Energieformen
Autor: Däniken, Erich von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser



Als wir, vom Bieler Medienbüro Cortesi, im Frühling den Zuschlag erhielten, die deutsche und französische Version von **energie extra** zu betreuen, freute uns dies nicht nur ausserordentlich: Wir waren uns auch der grossen Herausforderung bewusst.

Wir packen die Aufgabe als Medienprofis mit vieljähriger Erfahrung in der Gestaltung von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und andern Medienprodukten an. Energiethemen haben in unserer Arbeit stets eine wichtige Rolle gespielt. Unsere Mitarbeiter wissen auch, wie man wissenschaftliche Themen popularisiert.

Aber wir sind uns bewusst, dass das Publikum von **energie extra** sich durch besonders kritische Kompetenz auszeichnet. Das fordert von uns noch präzisere Recherche, noch genaueres Schreiben, noch mehr energiepolitisches Bewusstsein bei der Auswahl der Inhalte.

Freilich: Wir betrachten es auch als unsere Aufgabe, für ein möglichst breites Publikum zu schreiben und verständlich für den schnellen Leser zu formulieren. Zufrieden sind wir erst, wenn unser Spass an der Sache auch Spass am Lesen bei Ihnen erzeugt. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!

Herzlich

Werner Hadorn
Leiter Redaktion **energie extra**

Aus dem Inhalt:

2 Schwerpunkt Heizen:
Beispiele von umweltfreundlichen Neuheiten

6 BFE-Direktor Walter Steinmann über das Abstimmungs-Doppel-Nein

8 EnergieSchweiz: Das erste Jahr im Rückblick; Strategien für die Zukunft

11 Vergären statt verbrennen:
Ein Zürcher Unternehmer hat Erfolg mit Kompogas

Abschied von alten Energieformen

«Die fossilen Energieträger sind nicht regenerierbar. Einmal verheizt, sind sie vom Erdball verschwunden. Trotzdem vermag ich den Energiepessimismus nicht zu teilen. Schon jetzt könnten technische Entwicklungen den Ausverkauf kostbarer fossiler Energie- und Rohstoffvorkommen entscheidend eindämmen.» Diese Sätze stehen auf Seite 76 meines Buches «Beweise» aus dem Jahre 1977. Ich wollte dabei darauf hinweisen, dass der Energiefaktor die interstellare Weltraumfahrt nicht verhindert, und wies darauf hin, dass Motoren beispielsweise auch mit flüssigem Wasserstoff betrieben werden könnten. Meine Schlussfolgerung damals: «Nein, interstellare Raumfahrt wird nicht am Energieproblem scheitern. Man wird nur Abschied von alten Energieformen nehmen müssen.»

Rätsel. Seit ich diese Sätze schrieb, ist ein Vierteljahrhundert vergangen, und ich staune selbst, wie genau die Forderung nach einem «Abschied von alten Energieformen» auch auf unser Projekt des Mystery Parks in Interlaken zutrifft. Wir wollen darin die grossen Rätsel dieser Welt zeigen, auf die die Wissenschaft noch keine Ant-



Erich von Däniken

Seit seinen «Erinnerungen an die Zukunft» hat der 67-jährige Erfolgsautor, der heute in Beatenberg lebt, 60 Millionen Bücher in 32 Sprachen verkauft. In seinem «Mystery Park» in Interlaken (vgl. Seite 3) will er «... die grossen Rätsel dieser Welt zeigen, die auf allen Kontinenten existieren, aber nur wenigen Menschen zugänglich sind».

worten hat. Darunter gibt es auch «Energierätsel» – etwa die Frage, welche Bewandnis es mit der biblischen Bundeslade hat: Warum war sie von sprühenden Funken umgeben? Warum fielen die Menschen «wie vom Blitz getroffen» um, wenn sie sie berührten? War sie ein Kondensator, ein Minireaktor, von ausserirdischen «Göttern» auf die Erde gebracht? Und warum wimmelt es in alten indischen Texten von gewaltigen «Städten», die sich am Himmel drehten? Warum heisst es, dass die «Vimanas» (Himmelsfahrzeuge, die aus diesen Städten kamen), unter anderem mit flüssigem Quecksilber betrieben wurden? Es gibt vier Orte auf unserem Planeten, wo schon im Altertum Quecksilber gefunden wurde – waren das vielleicht Treibstofftanks?

Energiebewusst. Weil Fragen über unsere Herkunft und unsere Einzigartigkeit uns alle beschäftigen, werden wir im Mystery Park (der am 24. Mai 2003 eröffnet wird) die grossen Rätsel dieser Welt darstellen. Wie alle, die ein Grossprojekt realisieren, das nicht direkt unserem Alltagsleben nützt, sondern mehr der Neugier, der Unterhaltung und der Förderung unseres Wissens dient, mussten freilich auch wir Initianten uns mitunter vorwerfen lassen, unser Projekt verpuffe unnötig Energie. Um diesem Vorwurf zu begegnen, haben wir bei der Planung der Energieversorgung bewusst auf möglichst ökologische Lösungen gesetzt und uns dem Schnitzelfeuerungsheizwerk des Wärmeverbands Jungfrauregion angeschlossen.

Ich weiss aus meiner langjährigen Beschäftigung mit verschwundenen Kulturen, wie sorglos früher Wälder verbrannt und Energien verschleudert worden sind. Den Wissensdurst der Menschen aber wird man nie unterdrücken können – darum kommt es bei Unternehmen wie dem Mystery Park heute darauf an, dass man nachhaltige Lösungen findet, an die man sich auch in der Zukunft mit gutem Gewissen erinnern darf ...

B. v. Däniken